

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 24

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Schreinerstreik in Schaffhausen

Bei Regen und rauher Lüfte Wehn
streikende Schreiner auf Posten stehn,
die Glieder umhüllt vom Favelock,
und in der Hand den Knotenstock.
Sie müssen ihres Amtes walten,
andre vom Arbeiten abzuhalten. —
Da kommt ein Mann des Wegs daher,
Na, wenn das ein fremder Schreiner wär:
er trägt so einfach sich und schlicht,
drauflos! wir irren uns sicher nicht!
Er wird umringt. Man hält ihn an:
Ihr seid gewiß ein Schreinersmann?
Drauf jener fein gelächelt hat:
bedauere, bloß Regierungsrat. Giraniero.

Von der Landesausstellung in Bern

Ein Bundesrat, der die Ausstellung besucht,
merkt, daß er seine Dauerkarte nicht
bei sich hat. Natürlich läßt ihn der Kontrolleur,
ganz pflichtgetreu, nicht passieren . . .
Der Herr Bundesrat kehrt aber auch nicht
gerne um und stellt sich also vor: „Ich bin
der Herr Bundesrat Soundso . . .“

Der Kontrolleur staunt ihn an, traut ihm
aber nicht recht und wendet sich deshalb
an einen in der Nähe stehenden Kollegen
mit der Frage: „Kenscht du da de Herr
Bundesrat öppe . . .?“

Der Gefragte gibt zur Antwort: „Au-
wä — das isch ja gar kei Bundesrat —
das isch der Hintervirt vom ‚Della-Casa‘! . . .“
(Tableau!!) Xuedy

Seine Auslegung

„Was, Herr Meier, Ihre Frau hat schon
s drittemal Szwillinge?“
„„Sreili — i bin nämlich Anhänger des
Sweikinder-Systems!““ Jng.



Ich bin der Düstler Schreier
und am Ende meiner List,
weil nach dem Mai auch der Juni
so schrecklich wäßrig ist.
Wird das so weiter gehen,
ist's möglich, daß es geschieht,
daß der Sommer vorüber kann gehen,
ohne daß ihn einer sieht.
Das ist so schrecklich und traurig
und macht mir so viel Verdruß,
daß ich darauf, meiner Seele,
einen „Dreier“ nehmen muß.

Kunstdebatte

(Nationalrat)

Gujer:

„Die Kunst sei frei, doch nicht zügellos!
Ich halte es ganz mit Calondern:
Man gebe dem Künstler die Wege frei,
Und soll auch die Richtung nicht sondern.
Doch bei uns in der Kunstausstellung könn't
Beheben — ich sage leider —
Manch weiblichen Schönheitsfehler nur
Ein tüchtiger Damenschneider.“ —

Ming (kath.-konf.):

„Die Kältgruppe, sie tut mir weh',
Leggptisch, affyrisch schwörend:
In der parlamentarischen Renaissance,
Da wirkt sie entschieden störend.
Auch Schwuren die Eidgenossen nicht so,
Das muß ich als Urner wissen.
Ein falscher Schwur aber bringt Vergerniss,
Und legt sich uns schwer aufs Gewissen.“

Maine (soj.):

„Uns're Künstler sind alle dekadent,
Ihr Schaffen ist Degenerieren:
So krebst die Schweizer Kasse zurück
Anstatt sich zu regenerieren!
Die Kassenhygiene sei Trumpf,
In der Kunst, genau wie im Leben;
Doch die Kunsthalle-Menschenrasse muß
Geburtenrückgänge ergeben.“ —

Büeler (Schwyz):

„Mir fehlt für moderne Kunst der Blick,
Auch kann ich die Nacktheit nicht leiden:
In unserer humanistischen Zeit
Sollt' man doch die Nackten bekleiden.“

Sigg (Zürich):

„Ich hasse die Sittlichkeitschnüffelei,
Sie gehört gar nicht hier herein,
Mit Sittlichkeit hat die Kunst nichts zu tun,
Und dem Keinen ist alles rein.
Es wälzt sich der Salter im Blütenstaub,
Die Sliege im Zuckerschleck,
Das künstlerisch angehauchte Schwein,
Das wälzt sich natürlich im Dreck.
Sür schön hält jeder, was ihm gefällt,
Und spendet ihm dann seine Gunst:
Doch das, was wir in der Kunsthalle sehn,
Sür Kunst zu halten — ist Kunst! —“

Wylterfink.

Gräfin Tiepolo

Ob er zu Recht, zu Unrecht sich gerührt,
Der Lump, er habe deine Gunst besessen —
Daß er es tat, das zeigte unverblümt,
Aus welcher Schüssel dieser Bursch gegessen.
Des Herzens Recht hat man verstanden, da
Man dich von Mord und Blutschuld freige-
Nach allem, allem was an dir geschah, (Sprochen,
Nach grauenollen Stunden, Tagen, Wochen.
Und hat Gerechtigkeit die Augen auch,
Um nicht das Recht zu schauen, oft verbunden —
Heut übte sie doch einen bessern Brauch:
Das Recht hat einmal doch sein Recht gefunden. T. z.



Srau Stadtrichter: Sie
mached es Gsicht, Herr Seuffi,
wie wenn Sie sähe Sueder
liggeds Heu heitid und säb
mached Sie.
Herr Seuffi: Sür das Wet-
ter wird's es meine wohl
thue, d'Götter füehred si ja
wieder amal uf, daß ä Spott
und ä Schand ist.
Srau Stadtrichter: Aber
bitli, veründiget Sie si nüd
äfo, Sie werdet wäger na-
mal gtraft für derig Usdrück und säb merded Si.
Herr Seuffi: Abfese thätid f' derig z'Albanien une,
wo derigs Heurwetter machid. Es nimmt ein nu
Wunder, was 's Hornveh felt gfündiget ha, daß 's
iesch dann felt 's ganz Jahr halbfals Heu fresse.
Srau Stadtrichter: Mir merkt, daß Sie 's ganz
gshlage Jahr ken Tritt in kä Chillen ie thüend,
läßt müßid Sie, daß Gottes Weg unerforschl und
wunderbar sind.
Herr Seuffi: Wärlki zwo handli Usdrück, schad,
daß mir die Philosophie de Chüene nüd cha bi-
griffli mache.
Srau Stadtrichter: Solang 's na Lüt git, wo 's
nüd thünd bigrifse, mueß mir si in Sache bin Chüene
kä Mueh gä.
Herr Seuffi: Sie bigriffid's vielicht doch no ehner
weder d'Xößli spielinitiative?
Srau Stadtrichter: J hä mr's ibildet, Sie müe-
sid a dem gottgellige Werch wieder cha d'Schuch
abbue. Wie-n en Uhr cha mr druf gah, jobald
dr Sittlichkeit felt uf d'Bei ghuilfe werde, so fanged
Sie a schmeize wie-n en Keuel.
Herr Seuffi: Mir kened f' halt, die Sittlichkeits-
akrobate, die Quadratengel, die Tugedshangi.
Srau Stadtrichter: Sie chönd iesch speuzle wie
Sie wänd, so wird dene Lasterhöhlene iesch halt
amal 's Kantverch gleit und säb wirt ehne.
Herr Seuffi: Oeha, Srau Stadtrichter, öha! De
Lefft hät nanig gschosse! J gib Ehne 's schriffl,
daß dene Volkseretere die schwarze Säckete bi dr
Abblimmig wärländisch usgstaubet merkid. Wie
werkid doch nüd glaube, daß si die ganz Schwiz
müeh etgelte, will 's emal ene Herr Pfarrer uf dr
Bodhfigreis z' Luzern ine ä paar Sweifränkler ab-
größlet händ.

Redaktionsluß: Dienstag vormittags.

Redaktion: Paul Altbeer.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5.

Goldau-RIGI-Kulm mit der elektr. Arth-Rigi-Bahn

Schönste Bergfahrt der Schweiz ohne Rauch-, Dampf- und Gasentwicklung.

Ueberbringer dieses Inserates

erhalten jede Anzahl Treppenhäuser, Zimmer, Neubauten
kostenlos tapeziert bei Kauf von Tapeten ohne Prozenz, von
40 Cts. an, ohne Preisanschlag. Vorjährige Tapeten mit
60-70% Rabatt. R. Heyne, Malermeister, Hafnerstrasse 13,
Zürich. Telefon 9457. 1257

: Ostschweizer Weinen :

In unsern bekannten
wie auch in Waadtländer
können wir zufolge unserer grossen Lager immer reichlich dienen. Speziell
aufmerksam machen wir auf unsere bedeutend erweiterte Kollektion von
feinen Tiroler Tischweinen
auf Grund von Einkäufen aus besseren Lagen an Ort und Stelle. Wohl-
assortiert sind wir ferner stets in guten italienischen u. spanischen
Coupier- und Tischweinen 1259
Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.

Den Besuchern der Landesausstellung

die ihre Ferien im Berneroberrland zu verbringen gedenken, ist das
Hotel und Pension Schweizerhof in Iseltwald

am Brienzensee bestens zu empfehlen. In unbestritten schönster Lage, mit
anerkannt vorzüglicher Küche, elektr. Licht, Badeeinrichtung, Telefon,
eignet sich obgenanntes Hotel bestens zum Kuraufenthalt. Man bittet,
Prospekte zu verlangen. 1250

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preis-
gekürztes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber
und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und
Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung
Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse
und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen
Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt,
von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Für
Fr. 1.50 in Briefen, franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

Los-Listen

in grosser Auflage, liefert als
Spezialität die mit dem nöti-
gen Ziffernmaterial und zwei
Rotationsmaschinen versehene

Buchdruckerei von JEAN FREY
Zürich



Das beste
zur Stärkung der
Kräfte in
Spratz Fleisch-
fäher-Rüdenfer-
ter: 5 kg Fr. 3.40,
12 1/2 kg Fr. 8.—
Spratz-Debot
Hter (Zürich).